



Für die Residenz der Schweizer Botschaft in Khartum brachte der Designer Jörg Boner junge Positionen in die Hauptstadt des Sudans.

SCHAU-FENSTER

Text CHRISTINE MARIE HALTER-OPPELT

Die Wolkenlampe, die als Trio so poetisch über einer Assemblage in der Apsis der Veranda hängt, könnte symbolisch für die neue Einrichtung der Schweizer Residenz in Khartum stehen. Sie ist ein Entwurf von Susi und Ueli Berger aus dem Jahr 1970 und kam bislang noch nie in einer Auslandsvertretung der Schweiz zum Einsatz. Für Jörg Boner, der vom Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) mit der Aufgabe beauftragt wurde, einem repräsentativen Wohnraum mit Veranda sowie der davorliegenden Terrasse neues Leben einzuhauchen, stellt die Hängeleuchte einen «verspielten und zugleich visionären» Entwurf dar. Mit leichter Hand zieht er das Thema weiter und bringt auch auf dem Boden Entwürfe zusammen, die nicht zum üblichen Kanon gehören, sondern grösstenteils unter der Hand junger Schweizer Designer entstanden sind. So treffen in besagtem Salon auf einem Teppich von Christoph Hefti verschiedene Objekte aufeinander: Die drei mit Leder bezogenen Sitzmöbel – Sofa, Sessel und Pouf – stammen von Jörg Boner selbst, ein grün lackierter Loungestuhl kommt aus dem jungen Lausanner Studio

Fotos: Milo Keller / milokeller.com / Bauherr: Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) / Nutzer: Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)

GRÜN Die Schweizer Botschaft in Khartum liegt im Stadtteil Amarat, einem Wohnviertel mit viel Vegetation und Naturstrassen.

Big-Game, der leuchtend gelbe Betonhocker wurde vom Designerinnen-Duo Sarah Kueng und Lovis Caputo gegossen. Boner liess einzig den Tisch in der Mitte im Sudan aus lokalem Marmor fertigen; dieser schlägt den Bogen zum Gastland, bleibt jedoch ein Einzelstück. Denn Botschaften und ihre Residenzen sollen für Gäste vor allem eines bieten: den Blick in die Schweiz. So formulierten Mitglieder des Bundesrats im Jahr 2013: «Eine Botschaft, ein Generalkonsulat, das sind Schaufenster der Schweiz im Ausland, die Visitenkarte unseres Landes. Diese will gepflegt sein. Die Hülle ist ein Mittel, um den Inhalt ins beste Licht zu rücken. Sie bietet Gelegenheit, unsere kulturelle und sprachliche Vielfalt, unser politisches System mit seinen Institutionen, unsere Ressourcen und unser Kulturerbe, die gleichermassen auf Tradition und Innovation gründen, zu präsentieren.» Mit der Ausstattung von Jörg Boner weht nun nicht nur dann frischer Wind durch die Residenz, wenn sich die Türen der Veranda für Gäste öffnen – in Khartum betritt man ein Haus traditionell über den Garten. Auch das neue Gestaltungskonzept zeigt, wie Schweizer Design heute verstanden werden kann. Dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), dem eigentlichen Nutzer der Liegenschaft, scheint es zu gefallen.

DESIGN



VERMITTELND
Der kleine Salon befindet sich auf einer Seite der Veranda, die in einen Wohnraum mit Esstisch und weiteren Sitzgelegenheiten übergeht.



EINLADEND
Auf der Terrasse stehen eine bequeme Sitzgruppe und ein langer Tisch mit Stühlen des Westschweizer Designers Adrien Rovero.